



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Für eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft

MdB Hagemann lädt Ministerin Ahnen zum Thema „Bildung von Anfang an“ ein

Osthofen, 21. September 2005

Über die Initiative „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ hat die zuständige rheinland-pfälzische Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) im voll besetzten Weingut Holzmühle in Osthofen referiert. Zu dieser Informationsveranstaltung, die von der Landtagskandidatin für den Wahlkreis Rheinfohn, Kathrin Anklam-Trapp, moderiert wurde, hatte der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) eingeladen.



Der SPD-Bundespolitiker verdeutlichte in seiner Eröffnungsrede, dass insbesondere im Bereich der Bildungspolitik Chancengerechtigkeit sichergestellt sein müsse. Die soziale Herkunft

des Einzelnen dürfe nicht über Bildungschancen entscheiden. „Bildung ist ein Bürgerrecht und der Staat muss um dieses zu gewähren, die notwendigen Gelder bereitstellen“, sagte Hagemann. Deshalb habe der Bund von 2003 bis 2006 vier Milliarden Euro an Zuschüssen für Ganztagschulen zur Verfügung gestellt. Ahnen hob die Region bei der Einrichtung von Ganztageschulen als besonders vorbildlich hervor. Da der Mensch aber in seinen ersten Lebensjahren am aufnahme- und lernfähigsten sei, müsse man sich auch auf die verstärkte Förderung und den Ausbau von qualitativen Betreuungsangeboten für Kinder im Vorschulalter, insbesondere im Alter zwischen null und drei Jahren, konzentrieren. Mit den verbesserten Betreuungsangeboten solle auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesichert werden sowie der Rückgang der Geburtenrate in Deutschland gestoppt werden. „Die skandinavischen Länder zeigen uns, dass eine hohe Geburtenrate mit einer hohen Erwerbstätigenquote von Frauen einher gehen kann“, sagte Ahnen. Das Ziel aller Anstrengungen müsse eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft sein. Der jetzt eingebrachte Gesetzentwurf setzt das Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG) des Bundes auf Landesebene um. Er zielt darauf ab, den Kommunen bei der Kinderbetreuung inhaltlich, organisatorisch und finanziell unter die Arme zu greifen. Demnach soll ab 2006 das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei sein, Eltern von Krippenkindern könnten künftig mit niedrigeren Gebühren rechnen und Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung sollen eingeführt und ausgebaut werden. Nicht zuletzt soll durch das Gesetz auch die Sprachfähigkeit von Kindern im Vorschulalter verstärkt gefördert werden.

Marco Sussmann